

leitungen verlorengegangen sind, mag man einer solchen Überlieferung mit einer gewissen Skepsis gegenüberreten. In der Tat finden sich in beiden Werken offenkundige Schreibfehler und Lücken, so namentlich in dem Mailänder Werk zwei längere, durch die Überlieferung verschuldete Lücken¹, während in dem Lodeser Werk außer mehreren Interpolationen² noch zahlreiche kürzere Lücken vorkommen, die hier freilich zumeist dem Original³ und nur zum geringsten Teil der Überlieferung⁴ zur Last zu legen sind. Aber bei dem Mailänder Werk vertritt selbst ein so vorsichtiger Forscher wie HOLDER-EGGER die Auffassung, daß dort der Text, wenn man von den beiden erwähnten Lücken absieht, vollständig auf uns gekommen sei.⁵ Alsdann wird man jedoch dies mit noch größerer Wahrscheinlichkeit bei dem ja etwas besser überlieferten Lodeser Werk annehmen dürfen. Für eine solche Annahme spricht insbesondere die auffallend gute Wiedergabe der vielen Orts- und Personennamen, die wir fast alle an Hand von Urkunden genau kontrollieren können. Eine weitere Kontrolle für die Zuverlässigkeit der Berichterstattung bietet überdies gerade der Parallelismus der Mailänder und der Lodeser Darstellung, da in beiden Quellen derselbe geschichtliche Stoff in verschiedener Tendenz behandelt wird.

Allerdings deckt sich auch abgesehen von der anderen Tendenz die Anlage des Mailänder Werks nicht völlig mit der des Lodeser Werks. So springt von Anfang an in die Augen, daß die Mailänder Schrift rein äußerlich betrachtet einen viel geringeren Umfang aufweist⁶, dementsprechend in der Berichterstattung meist knapper gefaßt ist und auch keine solche Fülle von Namen⁷ und präzisen Datierungen⁸ bietet. Dazu kommt, daß sie unter einem engeren Gesichtswinkel geschrieben ist, indem hier der Autor fast ausschließlich die Begebenheiten in der

¹) Mailänder Quelle S. 51 und 64 zu den Jahren 1162 und 1177.

²) Hierüber siehe meine Einleitung zu der Morena-Edition S. XLII N. 8.

³) Siehe ebendort S. XLIII (hierzu N. 2). ⁴) Siehe ebendort namentlich S. 169 Z. 3 und S. 216 Z. 10.

⁵) Vgl. die Einleitung zu der Edition der Mailänder Quelle S. 11. Wenn hier HOLDER-EGGER auf den Codagnellus-Text verweist, so kann man dem freilich entgegenhalten, daß auch der Codagnellus-Text nicht direkt auf das Original der Mailänder Quelle zurückgeht.

⁶) Noch nicht ein Viertel vom Umfang der Lodeser Darstellung. ⁷) Man vergleiche die Namenregister der beiden Editionen.

⁸) In dem Lodeser Werk ist zu dem Monatstag fast regelmäßig noch der Wochentag und das Heiligenfest angegeben.